

BEGRÜSSUNG:

Sehr geehrte Bundestagsabgeordnete Herr Weiß, Herr Fechner und Herr Seitz,

sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete Gentges,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Müller - auf das a.D.

darf ich am Tag der Amtsübergabe noch verzichten -,

sehr geehrte Oberbürgermeister und Bürgermeister aus der Region, sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister Schöneboom,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Petters,

sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

sehr geehrte Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,

sehr geehrte Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte,

sehr geehrte Vertreter der Kirchen (und

Religionsgemeinschaften,

sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften,

liebe Lehrerinnen und Lehrer aus der Kernstadt und den

Stadtteilen, liebe Gäste,

mich freut es sehr, heute im Parktheater vor Ihnen zu stehen, dem Anlass entsprechend mit Amtskette und Krawatte. Sie werden mich als ersten Bürger von Lahr in Zukunft bei verschiedenen Gelegenheiten in dieser Berufskleidung sehen. Aber Sie werden mich als Ihren OB oft auch in Jeans und ohne Krawatte treffen - auf der Straße, in geselliger Runde vor Ort, beim Zuhören, im Gespräch.

DANK :

Beginnen möchte ich meine Antrittsrede mit einem großen Dank an Stadtrat Eberhard Roth, der mich verpflichtet hat, für seine ermutigenden Worte! Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dass ich heute hier als Ihr neuer Oberbürgermeister vor Ihnen stehe. Mein Dank gilt in erster Linie meiner Familie: Liebe Marion, liebe Alina, lieber David und lieber Moritz, ich werde Euren Rückhalt und Eure Unterstützung, Eure Geduld und Eure Energie brauchen - im Amt noch mehr als in den aufregenden Monaten des Wahlkampfes.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei meinem Team, den Freunden, der Familie, meinen Beratern! Und bei den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern meiner Kandidatur. Ich möchte mich aber auch ausdrücklich bei meinen Mitbewerbern und deren Unterstützern für einen fairen Wahlkampf bedanken. Der Wahlkampf war – auch was die

Pressearbeit betrifft –Ausdruck einer guten politischen Kultur in Lahr.

Die Wahlbeteiligung bleibt jedoch eine Herausforderung. Daran müssen wir arbeiten! Die Steigerung vom ersten zum zweiten Wahlgang zeigt aber: Mobilisierung ist möglich!

Umso mehr ein herzlicher Dank an diejenigen, die mir ihr Vertrauen und ihre Stimme geschenkt haben. Ich werde mit aller Kraft daran arbeiten, die damit verbundenen Erwartungen zu erfüllen. Mein Dank gilt aber auch insgesamt allen Wählern! Sie haben mit Ihrem Wahlgang die Demokratie und auch dem OB den Rücken gestärkt.

Ich freue mich sehr, dass so viele der Einladung zur Amtsübergabe in den Herbstferien und vor dem morgigen Feiertag gefolgt sind. Das ehrt mich, es ist aber auch ein Zeichen des Respekts für Sie, sehr verehrter Herr Dr. Müller. Denn heute endet mit Ihrer Amtszeit eine Ära. Die Ära Müller wird in die Lahrer Geschichte als eine Zeit großer wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Entwicklungen eingehen; es war eine Zeit von Wachstum und Wohlstand.

Als Geschäftsführer der IGZ habe ich eng mit Ihnen zusammengearbeitet. Wir haben gemeinsam vieles bewegt auf dem Flughafenareal. Es ehrt mich und es ist mir eine große

Freude, dass ich an der guten Entwicklung von Lahr ein Stück weit mitarbeiten durfte.

Sie hinterlassen mir als Ihrem Nachfolger ein wohlgeordnetes Gemeinwesen und eine professionell arbeitende Verwaltung – aber auch eine Stadtgesellschaft, in der sich viele sehr aktiv für Toleranz und Solidarität einsetzen. Dafür ist Ihnen die Stadt Lahr dankbar. Auch ich danke Ihnen hierfür persönlich und von Herzen!

KEIN REGIERUNGSPROGRAMM -- GRUNDGEDANKEN

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
nach den Begrüßungs- und Dankesworten erwarten Sie heute hoffentlich kein ausgefeiltes „Regierungsprogramm“ von mir. Ich werde in der Neujahrsansprache inhaltliche Schwerpunkte und konkrete Vorhaben vorstellen. In den wenigen Wochen bis dahin werde ich mir in Fachgesprächen mit den Fraktionen im Gemeinderat und mit den Amtsleiterinnen und Amtsleitern einen Überblick verschaffen und einige Ideen in der notwendigen Tiefe erörtern.

Heute möchte ich zunächst ein paar grundlegende Gedanken mit Ihnen teilen: über meine zukünftigen Aufgaben und über die Ausführung des Amtes, das mich in den kommenden acht Jahren sieben Tage die Woche beschäftigen wird.

In diesem Zusammenhang wird gerne Max Weber zitiert:
„Die Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“

Ja, Politik ist ein Handwerk und eine Kunst zugleich. Ich bin überzeugt, dass ich sowohl die Leidenschaft als auch das Augenmaß mitbringe für das Bohren dicker und harter Bretter. Ich werde die damit verbundenen Aufgaben beherzt angehen und auch die Gestaltungsmöglichkeiten nutzen.

SYSTEM KOMMUNE

Die Gemeinde ist die ursprünglichste Form politischer Organisation in Deutschland. In den Städten durften die Bürger schon im Mittelalter wählen - allerdings nur die Männer mit Besitz. Mittlerweile sind wir gottseidank weiter. Die deutschen Kommunen können sich selbst verwalten, selbstständig wirtschaften und mit Satzungen eigene Gesetze erlassen. Artikel 28 des Grundgesetzes garantiert dieses Selbstverwaltungsrecht.

Im Gemeinderat gibt es keine Regierung und keine Opposition. Der Ausgleich der Interessen und die Entscheidungsfindung erfolgen im Prinzip nach Konsens statt nach Konfrontation. Nach der Süddeutschen Ratsverfassung ist der Oberbürgermeister nicht nur Vorsitzender des Gemeinderats

und erster Vertreter der Stadt nach außen. Er ist auch Chef der Verwaltung nach innen.

AMTSVERSTÄNDNIS – UNABHÄNGIGKEIT-LAHR:

Ich will den Gestaltungsauftrag, der dem Oberbürgermeister durch Direktwahl von den Bürgerinnen und Bürgern übertragen ist, entschlossen wahrnehmen:

- in einem kollegialen und kooperativen Miteinander nach innen,
- einem respektvollen „WIR“ mit allen Fraktionen und jedem einzelnen Mitglied des Gemeinderats
- sowie einem stets zugewandten und offenen Ohr für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Es gilt mein Motto aus dem Wahlkampf: Unsere Zukunft **gemeinsam** gestalten!

Ich habe versprochen, der Oberbürgermeister aller Lehrerinnen und Lehrer zu sein. Mir wird es als OB ganz gleich sein, aus welcher politischen Ecke und von wem ein Vorschlag kommt. Für mich ist einzig und allein entscheidend, dass es ein guter Vorschlag ist, der unsere Stadt weiterbringt. Natürlich gibt es unterschiedliche Schwerpunkte, und es gibt auch gegensätzliche politische Ideen und Forderungen. Dabei liegen Gegensätze meist im „Wie“ des Weges und nicht im „Was“ des Zieles. Denn auch wenn wir unterschiedliche Wege vorschlagen, das Ziel eint uns doch alle: Wir wollen alle ein

sicheres und vielfältiges, schönes und kulturell reiches, umweltbewusstes und wirtschaftlich starkes Lahr. Meine Arbeit werde ich ganz auf dieses Ziel konzentrieren!

RESPEKT – HERKUNFT – EINBRINGEN:

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir ein Herzensanliegen, dass wir in der Politik einen menschlichen und wertschätzenden Umgang pflegen. Respekt gegenüber der Haltung, der Meinung und der Person gerade des Andersdenkenden ist eine demokratische Grundtugend. Ebenso wie der Schutz des Schwachen, des Benachteiligten. Demokratie lebt von der Debatte: Das beinhaltet Transparenz, Respekt und freie Meinungsäußerung ohne Beleidigungen, Bedrohungen und Verächtlichmachung des Andersdenkenden. Es gilt für mich frei nach Christian Streich: „Entscheidend ist nicht, wo du herkommst, sondern wie du bist.“ Mir ist wichtig, wie sich jemand in unsere Gesellschaft einbringt!

WERTE – EUROPA - REGION:

Lahr liegt in der Mitte, im Herzen Europas. Geographisch, aber auch geistig-politisch. Die Europäische Union ist in einer Welt der twitternden Autokraten eine Bastion der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und der Vernunft. Ich sehe es als meine Aufgabe an, diese Werte gemeinsam mit Ihnen vor Ort zu verteidigen und aktiv dafür einzustehen. Günther Oettinger hat

am letzten Freitag bei der Verabschiedung von Dr. Müller völlig zu Recht betont, wie wichtig ein starkes Europa auch für die Kommunen ist. Wir Lahrer wissen nicht zuletzt als badische Nachbarn des Elsass‘ und Frankreichs und als ehemalige Garnisonsstadt der Kanadier, wie wichtig Weltoffenheit und Internationalität sind. Deshalb ist mir der Ausbau unserer internationalen Kontakte sehr wichtig. Mir ist ein lebendiger Austausch mit unseren Partner- und Freundschaftsstädten ein Herzensanliegen. Ich freue mich auf unsere Freunde aus Dole, Belleville, Alajuela, Kasama und Swenigorod.

Auch in unserer unmittelbaren Region will ich dafür Sorge tragen, dass Lahr ein verlässlicher Partner und guter Nachbar bleibt. Bei aller berechtigten Wahrung unserer Interessen als ein starkes Zentrum in der Ortenau setze ich auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Landrat und den Bürgermeisterkollegen. Unsere attraktive Region ist mehr als die Summe ihrer Gemeinden. Auch regionale Einigkeit macht stark – dem Land und dem Bund gegenüber, aber auch international.

GEMEINDERAT – OB - VERWALTUNG:

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtverwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,

größere Projekte will ich gemeinsam mit Ihnen entwickeln und nicht überstülpen. Denn ich bin mir der Rollenverteilung nach der Gemeindeordnung natürlich bewusst. Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der Gemeinde und nicht der Oberbürgermeister. Die starke Rolle, die dem OB als Einzelperson zukommt, will ich jedoch nutzen. Deshalb lade ich Sie ein, in allen Aufgabenfeldern mit der Verwaltung eng zusammenzuarbeiten und auch persönlich auf mich zuzukommen.

Mir ist es als neuer Chef der Stadtverwaltung grundsätzlich wichtig, dass wir als Stadtverwaltung bürgernah, kommunikativ und zugewandt sind. Das will ich als Oberbürgermeister vorleben. Ich stelle mir eine „Kultur des Ermöglichens“ vor. Was verstehe ich unter „Kultur des Ermöglichens“? Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter der Stadtverwaltung sollte sich immer wieder bewusst sein, dass er an seinem Arbeitsplatz mit seinem persönlichen Einsatz an etwas Gutem mitarbeitet, dass er etwas ermöglicht und zwar im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Lahr.

WANDEL – ZUKUNFT – GESTALTUNG:

Jetzt komme ich vom Thema Verwalten zum Thema Gestalten. Wie stelle ich mir eine Politik der Zukunftsgestaltung vor?

Lahr ist eine wunderschöne Stadt, die viel geleistet und viele Umbrüche bewältigt hat. Unsere Stadt hat viele Möglichkeiten und Fähigkeiten, auch in Zukunft gut im Wandel zu bestehen. Dafür will ich mich mit voller Energie als Ihr Oberbürgermeister einsetzen!

Für mich ist dabei ein ganz wichtiger und zentraler Punkt, dass wir Entwicklungen **gestalten** statt sie passiv zu **erdulden**. Ich nenne hier als wichtige Themenfelder und Veränderungsprozesse den Klimawandel, die Energie- und Verkehrswende sowie Digitalisierung und Migration; hinzu kommen der demographische Wandel und die fortschreitende Globalisierung. Auch große gesellschaftliche Veränderungen finden statt: in den politischen Prozessen, in der Kommunikation, in der Öffentlichkeit und in der Arbeitswelt. Diese Veränderungsprozesse - und auch die Geschwindigkeit, mit der sie sich vollziehen - bereiten vielen Menschen Sorge. Diese Sorgen sind mir bewusst und ich nehme sie ernst, aber ich teile sie nicht. Das liegt daran, dass ich weiß, dass Lahr gut gewappnet ist für den Wandel. Ich sehe daher eher die Chancen, die Möglichkeiten für Lahr, Entwicklungen in unserem Sinne und Interesse zu gestalten.

Um unsere Potentiale zu nutzen, müssen wir uns aber gemeinsam darüber verständigen, wie wir den Wandel als Stadtgesellschaft gestalten wollen. Wie sichern wir Lahrs

Zukunft - wirtschaftlich, ökologisch und sozial? Zu diesen gleichberechtigten Zielen hat sich der Gemeinderat bereits 2008 bekannt. Wir stehen gemeinsam in der Verantwortung, diese Langenharder Perspektiven als nachhaltigen Kompass und Prüfstein zu nutzen.

Natürlich gibt es erfreulicherweise **sehr Vieles, was gut funktioniert**, was gelebte Tradition ist und **was es zu bewahren gilt**. Gerade das sehr gut aufgestellte Ehrenamt trägt zu dem in Lahr vorhandenen engmaschigen sozialen Netz entscheidend bei. Vieles muss man also nur zeitgemäß fortentwickeln und anpassen, behutsam modernisieren. Es wäre aber sicher ganz falsch, sich im Status Quo einzuigeln. **Denn in anderen Bereichen** wird es mit ein paar Modernisierungen und Anpassungen nicht getan sein. Hier muss man mit Hilfe neuer Techniken, mit neuen Ideen und neuen Herangehensweisen moderne innovative Lösungen entwickeln.

Ich möchte Ihnen kurz andeuten, wo ich Handlungsbedarf sehe - mit Anmerkungen zu den Bereichen Verkehr, Klimaschutz, Digitalisierung, Wohnraum, Arbeitsplätze und Wirtschaft. Eine inhaltliche Klammer ist für mich dabei der Begriff der Teilhabe.

SOZIALE TEILHABE – HEIMAT:

Soziale Teilhabe und Heimat: Zwei Schlagworte, die ständig in aller Munde sind, die aber auch mit Inhalt gefüllt werden

müssen. Ich stelle sie deshalb an den Anfang meiner kurzen Themenliste. **Teilhabe und Chancengerechtigkeit sind mir besonders wichtig.** Eine Gesellschaft ohne sozialen Zusammenhalt ist keine Gemeinschaft. Es ist für mich von großer Bedeutung, dass wir in Vielfalt und in Freiwilligkeit eine Gemeinschaft bilden in Lahr. Eine Gemeinschaft, in der sich auch Benachteiligte als Teil der Gesellschaft fühlen.

Anders formuliert: Ich will, dass die Menschen und ihre Familien in Lahr ihre Heimat finden. Dass sie sich entfalten können und Zugang zum allgemeinen Wohlstand haben. Dafür brauchen die Lehrerinnen und Lehrer gute und sichere Arbeitsplätze, bezahlbare Wohnungen und sichere Mobilität. Es braucht für alle eine gute medizinische Versorgung, verlässliche Kinderbetreuung, gute Schulen und andere Orte der Bildung, ein reichhaltiges Kulturangebot, eine lebendige Innenstadt und starke Stadtteile mit guter Nahversorgung. Ist das alles gewährleistet, dann können alle Menschen hier ihr Leben genießen. Sie haben dann den Rücken frei und können sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft engagieren.

VERLÄSSLICHE MOBILITÄT:

Ein Thema, das uns in den nächsten Jahren besonders beschäftigen wird, und das eine Grundlage ist für die Lebensqualität in unserer Stadt, ist die Mobilität. Ein „Weiter so“

kann es bei diesem Thema nicht geben. Wir brauchen **mehr umweltfreundliche Mobilität bei weniger Verkehr**. Sichere oder auch verlässliche Mobilität heißt für mich: Jeder soll verlässlich, verkehrssicher, bequem, schnell, aber auch möglichst klimafreundlich und kostengünstig in Lahr von A nach B kommen können. Ebenso ist eine gute Anbindung in die Stadtteile und an das Umland von großer Bedeutung. Verkehr endet eben nicht an der Stadtgrenze – dort beginnt er. Und dann ist es von der umweltfreundlichen Mobilität ein kleiner Schritt zum Themenkomplex Umweltschutz/Klimaschutz.

UMWELT-NATURSCHUTZ-KLIMASCHUTZ:

Umwelt- und Naturschutz, sowie gerade der Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel stellen uns vor große Herausforderungen. Hier müssen wir gemeinsam Lösungen erarbeiten, möglichst die gesamte Bevölkerung überzeugen und die geeigneten Maßnahmen dann konsequent umsetzen. Klimaschutz ist für mich ein zentrales Ziel, das sich durch alle kommunalen Handlungsfelder zieht. Lahr wird seinen Beitrag bei der Bekämpfung des Klimawandels leisten.

DIGITALISIERUNG:

Ein zweites Querschnittsthema, das heutzutage und zukünftig alle Handlungsfelder berührt, ist die **Digitalisierung**.

In immer stärkerem Maße ersetzt die Digitalisierung unser bisheriges analoges Leben. Das betrifft nicht nur unsere Arbeitswelt, sondern auch den gesamten Bildungsbereich, unser Kulturleben und darüber hinaus unser tägliches Leben. Hier sehe ich große Chancen für eine effiziente und bürgerfreundliche Stadtverwaltung.

Und für gute, innovative Unternehmen bietet Digitalisierung die Chance, neue zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Dafür muss die Stadt die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen und an einer zeitgemäßen flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur arbeiten.

Bevor ich langsam zum Schluss komme noch ein paar Grundgedanken zu den Themen bezahlbares Wohnen und Arbeitsplätze.

BEZAHLBARES WOHNEN:

Lahr wächst und wird weiter wachsen. Es zeichnet sich ab, dass Lahr bald 50.000 Einwohner zählt. Ich finde diese dynamische Entwicklung sehr erfreulich. Mir gefällt es, dass Menschen in Lahr leben wollen, weil sie Lahr attraktiv finden. Attraktivität ist Voraussetzung, junge Menschen in Lahr zu halten bzw. für Lahr als Neubürger zu gewinnen. Eine Folge dieser Entwicklung ist allerdings, dass der Wohnungsmarkt unter Druck steht und weiter unter Druck gerät. Daher müssen

wir bezahlbaren Wohnraum zur Miete und im Eigentum erhalten, aber auch rasch ausbauen.

GUTE ARBEIT:

Und für all dies, was wir uns leisten wollen und z.T. auch müssen, ist eine gute wirtschaftliche Basis von besonderer Bedeutung: Sie ist unverzichtbar, damit Menschen sinnvolle Arbeit haben und die Stadt finanziellen Gestaltungsspielraum hat. Die Wirtschaftskraft unserer Stadt soll weiterhin qualitativ und nachhaltig wachsen. Lahr soll ein noch stärkeres Zentrum in der Region werden. Dazu braucht es eine solide Haushaltspolitik – gerade wenn die Situation schwieriger wird. Und es braucht eine unternehmensfreundliche Kultur am Standort Lahr.

Die Rahmenbedingungen sind exzellent! Mit dem Flughafenareal stehen uns Flächen zur Verfügung, um die wir zurecht beneidet werden. Wir haben sehr gut aufgestellte Unternehmen sowie städtische Gesellschaften und Beteiligungen. Und wir haben die gut ausgebildeten, leistungsfähigen und leistungswilligen Menschen, die hier in vielen attraktiven Unternehmen einen guten Arbeitsplatz finden. Alle zusammen haben bereits in den letzten Jahren gezeigt, dass WIR in Lahr gut wirtschaften können. Gestern – heute – und morgen!

SCHLUSSAPPELL – EINLADUNG UND AUFFORDERUNG ZUM MITWIRKEN:

Ich komme zum Schluss meiner Rede:

Unsere wirtschaftliche Stabilität ist eine Basis für das lebendige soziale Netz, das Lahr auszeichnet. Neben den angesprochenen wirtschaftlich-finanziellen Grundlagen müssen aber auch alle anderen Grundlagen stimmen: der soziale Zusammenhalt, Friede - und selbstverständlich auch die natürlichen Lebensgrundlagen. Geld kann man nicht essen, Liebe kann man nicht kaufen – und von Luft und Liebe allein kann man auch nicht leben.

Meine Bitte, meine Aufforderung an Sie alle: Lassen Sie uns zusammen die Grundlagen für Lahrs Zukunft erhalten und ausbauen. Hierzu reiche ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, meine Hand! Wir - der Gemeinderat, die Stadtverwaltung und ich - benötigen Ihre Unterstützung, Ihr Zutun und Ihre Ideen.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Gäste aus der Region, ich freue mich auf meine neue Aufgabe, Ich lade Sie alle herzlich ein, unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten! Ich fordere Sie aber auch dazu auf, sich konstruktiv-kritisch einzubringen, sich einzumischen. Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich. Ich bin gespannt auf Ihre Anregungen und

Ihr Engagement! Versprechen kann ich Ihnen allen: Sie werden bei mir immer auf offene Ohren und Unterstützung treffen.

Helfen Sie mit, seien Sie mit dabei!

Herzlichen Dank!